Erscheint jeden Dinstag u. Freitag; während der Buchhändler-Messe zu Ostern, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge für das Börsenblatt sind an die Redaction; — Inserate an die Expedition desselben zu senden.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

№ 44. Leipzig, Donnerstag am 10. Mai. 1849.

Amtlicher Theil.

Einladung.

Die Herren Actionäre der deutschen Buchhändlerbörse werden hiermit nach Maaßgabe des Actienvertrags vom 22. Mai 1834 ergebenst ersucht, zu der nächsten

Donnerstag den 10. Mai, Abends 6 Uhr

im kleinen Saale der Buchhändlerbörse stattfindenden Generalversammlung zu erscheinen.

Auf die Tagesordnung werden folgende Gegenstände kommen:

1) die Entgegennahme und beziehentlich Genehmigung des Rechenschaftsberichtes des Verwaltungsausschusses auf das Jahr 1848/49.

2) der Vortrag und die Festsetzung des Haushaltungsplanes für 1849/50.

3) die Wahl zweier Mitglieder des Revisionsausschusses an die Stelle der austretenden

Herren Eduard Vieweg und Moritz Gerold, so wie endlich

4) die Ausloosung der in der Ostermesse 1850 zur Rückzahlung kommenden Börsenactien.

Nach den Statuten sind nur die Actionäre, welche in Person erscheinen, zur Theilnahme an den Verhandlungen und zur Stimmabgabe befugt, und es haben diejenigen, welche dem Revisionsausschuß als Actionäre nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung ihrer Actien als solche sich auszuweisen.

Leipzig, am 7. Mai 1849.

Der Revisionsausschuß der Actionäre der deutschen Buchhändlerbörse
E. S. Mittler, d. Z. Vorsitzender.

Nichtamtlicher Theil.

Grundzüge zu einer Reform des deutschen Buchhandels.

Die Nothwendigkeit einer Reorganisation des deutschen Buchhandels braucht wohl nicht mehr bewiesen zu werden. Die tausend Klagen, die wir täglich über den traurigen Zustand desselben hören, die zahllosen Vorschläge, die sich seit Jahren kreuzen und folgen, um dem oder jenem Uebelstande an die Wurzel zu gehen, die einzelnen Regenerationsversuche, welche in einigen Kreisen mit mehr oder weniger Erfolg gemacht wurden, beweisen hinlänglich, daß die Verrottung und die Unhaltbarkeit der buchhändlerischen Zustände in Deutschland jeden Augenblick klarer zu Tage tritt. Klagen helfen hier nichts; eben so unnütz möchte es sein, die Darlegung aller Mißstände von neuem zu wiederholen. Jeder von uns kennt sie, Jeder fühlt sie. Deshalb unterlassen wir es auch, durch ein Gemälde jenes beklagenswerthen Zustandes uns und Andern eine quälerische Unterhaltung zu verschaffen, sondern beschränken uns darauf, die Haupt- und Grundgebrechen kurz aufzuführen und daran unsere Vorschläge zu einer Reform des gesammten deutschen Buchhandels zu knüpfen, durch deren Annahme und Ausführung die Beibehaltung der als zweckmäßig bewährten und probehaltigen Einrichtungen durchaus nicht ausgeschlossen ist. Wahrscheinlich veranlaßt die täglich dringender werdende Noth des Buchhandels eine aufmerksamere Beachtung und Erwägung dieser Vorschläge, als wir sie zu anderen Zeiten zu hoffen das Recht gehabt hätten. Wie die Noth die Mutter der Erfindungen ist, so ist sie auch die Mutter der Umwälzungen in allen politischen und sozialen Verhältnissen. Hoffentlich vermag auch im Buchhandel die Noth, was bisher alle Börsenblattartikel, Cirkulare, Kongresse und Privatherzensergießungen nicht vermocht haben und drängt zu einem verständigen, männlichen Reorganisationsentschlusse. Denn daß

diese Noth nicht eine augenblickliche, vorübergehende, durch die Ungewißheit in der politischen Welt erzeugte ist, brauchen wir wohl nicht aus einander zu setzen.

Unser deutscher Buchhandel ist im Laufe der Zeiten zu einem so verwickelten Geschäftssysteme ausgeartet, daß es kein Wunder ist, wenn Kaufleute über die tausend Sonderbarkeiten lächeln, welche man zuweilen mit einem gewissen Stolze die Eigenthümlichkeiten des Buchhandels zu nennen beliebt. Gerade diese Unzahl von Eigenthümlichkeiten, gerade der unkaufmännische Betrieb unseres Geschäftes ist aber eine Grundursache seines Ruins; und gerade von dem Standpunkte des Kaufmannes, von dem Standpunkte kaufmännischer Einfachheit und Zweckmäßigkeit, wollen wir, nach kurzer Berührung der Grundübel des Buchhandels, unsere Reformvorschläge machen.

Jene Grundübel sind nach unserer Ansicht:

1) der gebräuchliche übermäßig lange Kredit vom Verleger gegen den Sortimenter, von diesem an das Publikum.
2) Die leichtfertige Gewährung dieses maßlosen Kredits.
3) Die übermäßige Anzahl von Handlungen.
4) Das Rabattgeben an das Publikum.
5) Das in keinem Verhältnisse zu den Erträgen stehende Uebermaß von Spesen bei Verlegern und Sortimentern.

Der übermäßig lange Kredit bildet einen Hauptunterschied des mit so vielen reizenden Eigenthümlichkeiten gesegneten deutschen Buchhandels von dem übrigen Handelsbetriebe; denn welchem Großhändler fiele es wohl ein, einen fast anderthalbjährigen Kredit ohne eine außergewöhnliche Entschädigung zu gewähren? oder welcher Detaillist verstände sich dazu, dem ersten besten Kunden und wenn er nur für 5 fl. jährlich braucht, offene Jahresrechnung zu geben? Dieser lange Kredit ist nichts als ein Dungmittel für die, Pilzen gleich, aufschießenden, von vorn herein zweifelhaften Sortimentshandlungen, und wenn er auch dem Publikum gegenüber als Köder und Lockspeise benutzt wird, so kommt dieselbe dem, der sie als solche bietet, oft theuer genug zu stehen. Der gute Wille, das Geschäft einzuschränken und es auf solide Abnehmer zu begränzen, kommt gewöhnlich zum Schaden des Sortimenters und des Verlegers zu spät.

Eben so zerstörend als der lange maßlose Kredit hat die leichtfertige Gewährung desselben auf den Buchhandel gewirkt. Auch dieß ist eine von den Eigenthümlichkeiten des Buchhandels; denn jeder Kaufmann, der einen neuen kreditwürdigen in seinen Kundenkreis aufnimmt, erkundigt sich vorher sehr genau nach dessen pekuniären Verhältnissen; im Buchhandel aber betreibt man diese Nachforschung mit einer wirklich liebenswürdigen Generosität und gibt sich mit einigen, durch Zeugnisse etwas beglaubigten Phrasen, „mehr als hinlänglichen Fonds" und dergleichen leicht zufrieden. Und wie wäre es auch von Seite der Verleger möglich, diesen ungeheueren, täglich sich erweiternden Kreis der sich bereitwillig herzudrängenden Kunden (wir meinen damit die Sortimentshändler) zu übersehen und deren Verhältnisse in jeder Beziehung richtig zu würdigen?

Man hat die verschiedensten Vorsichtsmaßregeln erfunden, Listen der Kreditwürdigen gedruckt, die Unwürdigen geheim und offen preisgegeben, aber immer ward der Hauptumstand: die ungeheuere, unübersehbare Ausdehnung des deutschen Buchhandels, an dessen Gliederung nach Gebieten noch Niemand gedacht zu haben scheint, vergessen. So oft und arg auch ferner das Unwesen des maßlosen Novaversendens gegeißelt worden ist, so werden doch noch immer Unmassen von Novas ohne Sinn verschickt und verlangt, und die Wahlzettel haben sich als ein sehr unzureichendes Heilungsmittel erwiesen. Das radikale, schon öfter vorgeschlagene Mittel aber, die Novaversendungen ganz aufzugeben, möchte sich im deutschen Buchhandel als sehr unpraktisch erweisen und wird durch unseren darauf bezüglichen Vorschlag gewiß mehr als hinreichend ersetzt. Ueber das Rabattgeben an das Publikum braucht man kein Wort zu verlieren, der Unfug, dessen Abstellung alle Provinzialvereine bisher vergeblich versuchten, muß übrigens, wenn die von uns vorzuschlagenden Einrichtungen eingeführt werden, gleichsam von selber fallen. Auch von diesem Rabattgeben an das Publikum wissen andere Handelszweige zu ihrem Glücke nichts, und eben so wenig von dem fünften Uebel, von der vielen nutzlosen Arbeit, von der schrecklichen Zeitvergeudung, von den übermäßigen Spesen.

Man hat gegen diese chronischen Leiden des buchhändlerischen Organismus die mannichfaltigsten Palliativmittel angerathen und theilweise versucht. Was damit bisher bezweckt wurde, wissen wir. Wir, von unserem Standpunkte, glauben, daß der kränkelnde, siechende Buchhandel nur durch eine Radikalkur gerettet werden, daß nur eine vollständige Neugliederung uns zum Heile führen kann. Da wir eine weitere Motivirung unserer Vorschläge für überflüssig halten, so gehen wir zu diesen selbst über.

Das Gebiet des deutschen Buchhandels ist, wie wir bereits bemerkten, durch die Mannichfaltigkeit der deutschen Verhältnisse, durch die Vielartigkeit und Verschiedenheit der literarischen Bedürfnisse, durch die große Menge von größeren und kleineren politischen und literarischen Centralpunkten, die oft mehr künstlich geschaffen als durch natürliche Verhältnisse gegeben sind und wodurch gerade eine schreckliche Zerfahrenheit bedingt wird, fast unübersehbar. An einer vernünftigen Gliederung fehlt es ganz und gar. Die kleinste Handlung in dem kleinsten Städtchen nimmt dem Verleger gegenüber dieselbe Aufmerksamkeit in Anspruch, wie die größte. Die kleinste Handlung hat dieselbe Ausdehnung und Weitläufigkeit in ihren Verbindungen und dadurch einen Aufwand an Spesen, der mit dem Ertrage des Geschäftes gewöhnlich in keinem Verhältnisse steht. Der geringste Sortimentist meint, es wäre seiner Buchhändlerehre nachtheilig, wenn er nicht eben so viele Conti hat, wie der größte. Diese Eitelkeit, mit allen Verlegern im deutschen Reiche direkte Verbindungen zu unterhalten, hat die meisten kleinen Handlungen gegen ihren eigenen Vortheil blind gemacht; sollten ihnen bei der jetzigen Noth nicht endlich die Augen aufgehen? — Wenn wir die übrigen Handelszweige ansehen, so gewahren wir vom obersten bis zum untersten Theile des ganzen Handelsbetriebs zwischen dem Fabrikanten und dem Detaillisten als Vermittler den Großhändler. Diese vermittelnde Klasse fehlt dem Buchhandel zu seinem Nachtheile ganz und gar, und wir glauben, daß sie um so mehr geschaffen werden muß, weil sie, ohne die wohlthätige Eigenthümlichkeit der Novaversendungen ꝛc. aufzuheben, geschaffen werden kann. Nur durch eine Organisation des Buchhandels, in welcher dem Verleger die Uebersehbarkeit seiner spekulativen Thätigkeit ermöglicht wird, nur durch eine Einrichtung, durch welche die Geschäftsausgaben des kleineren Sortimenters in ein vernünftiges Verhältniß zu seinen Einnahmen gesetzt werden, kann der Buchhandel wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Daß und wie diese Organisation möglich ist, wird die folgende Darstellung zeigen.

Zwei Handlungen in Deutschland, die eine schon seit vielen Jahren, die andere seit neuerer Zeit, beide wahrscheinlich von denselben Grundansichten, wie wir, ausgehend, haben Anlauf zu einer ähnlichen Reform, wie wir sie wollen, genommen: das bibliographische Institut in Hildburghausen und Herr J. A. Romberg in Leipzig.

Nur begehen beide die Fehler, daß die eine zu weite, die andere zu enge Kreise zieht und deshalb die Heilung der Grundübel nicht ermöglichen. Nach unserer Ansicht haben ein paar Commissionäre (Großhändler), wie sich solche das bibl. Institut erwählte, einen zu weiten Kreis zu beherrschen, während auf der andern Seite, wenn der Verleger an jedem Orte, wie Hr. Romberg, einen Commissionär aufstellt, für den Verleger bezüglich der Verkehrserleichterung nicht nur nicht viel gewonnen ist, sondern sogar hinsichtlich des Absatzes manches zu Verlust geht, weil der gute Wille für die Verwendung der

Artikel eines solchen Verlegers bei den übrigen Handlungen des gleichen Ortes gebrochen ist. Nach unserer Ansicht müßte das Gebiet des deutschen Buchhandels in etwa 20 Kreise oder Provinzen eingetheilt werden. In jedem Kreise müßte eine Commissions-Hauptstadt sein. Die Verleger wählen sich in jeder dieser Commissionsstädte einen Commissionär, der als Vermittler zwischen seinem Committenten, dem Verleger und den Sortimentern des jeweiligen Kreises dient. Diese Commissionäre halten den gesammten gangbaren Verlag ihrer Verleger-Committenten auf dem Lager, liefern für ihre eigene Rechnung denselben an die Sortimenter ihres Kreises aus, welche nun nicht mehr direkt vom Verleger verschreiben, sondern die verlangten, wie die Novasendungen vom Commissionär der Kreiscommissionsstadt empfangen. Jeder Verleger hat nach dieser Einrichtung nur mit seinen 20 Commissionären zu thun, wodurch das Geschäft gewiß ungeheuer vereinfacht ist, während der Sortimenter der Provinz bloß mit einer Stadt, mit der Commissionsstadt seines Kreises, in Verkehr zu treten braucht. Er bekommt durch diese Einrichtung das Gewünschte viel schneller und mit unverhältnißmäßig weniger Kosten. Der Commissionär aber kann sein Gebiet so leicht übersehen und die Bedürfnisse seines Kreises so richtig beurtheilen, daß er bei jedem neuen Artikel, den ihm der Verleger jedesmal vor dem Erscheinen anzeigt, leicht den muthmaßlichen Bedarf angeben kann, wodurch auf Seite des Verlegers das Verschicken in den Nebel hinaus gewiß radikaler verhindert wird, als durch alle Wahlzettelmanipulationen ꝛc.

Damit aber bei den 20 Commissionären oder wie viel eben beliebt werden sollten, sich nicht die Verlagsartikel ungemessen anhäufen, so sollen bei denselben nur solche Artikel lagernd bleiben, bei denen in seinem Bezirk auf Absatz einigermaßen zu hoffen ist. Dagegen wäre an irgend einem Orte, der in der Mitte Deutschlands gelegen ist (wir schlagen dazu der bisherigen Uebung wegen Leipzig, oder wenn diese Stadt der theuern Lagerzinsen wegen nicht beliebt werden sollte, Nürnberg vor), ein vollständiges Centrallager, von welchem für Rechnung der Verleger, aber nur an die Commissionäre, ausgeliefert wird.

Die Ersparnisse an Zeit und Kosten brauchen wir gewiß nicht besonders hervorzuheben. Wir haben somit bereits ein Hauptübel des Buchhandels, das Uebermaß von Spesen und Zeitaufwand, auf immer beseitigt. Bevor wir aber weiter darstellen, wie durch diese Einrichtung und was wir damit verknüpft haben wollen, auch die andern Uebel beseitigt werden können, wollen wir erwähnen, wie sich hinsichtlich der Provision der Commissionär zum Verleger und zum Sortimenter stellen würde. Der Verleger müßte die Kosten der Hin- und Rückfracht tragen, sei es durch Frankirung, sei es, wo dieß nicht möglich ist, durch Zuguteschreibung der Fracht an den Commissionär, sei es durch Berechnung gewisser Procente, je nach der Entfernung vom Verlagsorte. Die Spesen für das durch den Commissionär vom Centrallager Verlangte trägt aber der Commissionär. Der Verleger liefert an den Commissionär Alles mit ⅓, dieser an den Sortimenter Alles mit ¼ Rabatt. Der Commissionär hat dadurch allerdings 8⅓% Nutzen, er muß aber dagegen große Arbeit übernehmen, trägt alles Risico dem Sortimenter gegenüber und muß den Lagerzins bezahlen. Er kann jedoch wegen der engeren Grenzen seines Wirkungskreises die Sortimenter seiner Provinz leicht ganz genau kennen, er wird jedenfalls nur soliden Geschäftsleuten Kredit eröffnen, eben so weiß er die Bedürfnisse seines Kreises u. das mögliche oder unwahrscheinliche Gedeihen neuer Handlungen zu beurtheilen, und so könnte das Aufwuchern zahlloser zweideutiger Handlungen, die nur auftauchen, um wieder, mit Hinterlassung trauriger Spuren, zu verschwinden, durchaus verhindert werden. Es wäre aber auch falsch anzunehmen, daß das Bestehen oder Entstehen einzelner Handlungen der Provinz ganz in die Gnade oder Ungnade der Commissionäre gegeben würde. Glaubt eine Handlung des Commissionsortes an den oder jenen Kreissortimenter keinen Kredit bewilligen zu können, so können es andere Commissionäre des Orts thun, die ja den treffenden Verlag von dem zweifelnden Commissionär beziehen können, um ihn an den bezweifelten Sortimenter der Provinz zu liefern. Die Bezirke der Commissionäre, innerhalb deren dieselben mit den Sortimentern arbeiten, müssen natürlich ganz genau bestimmt und abgegränzt werden, und kein Commissionär dürfte an einen außerhalb seines Bezirks wohnenden Sortimentshändler liefern. Es ist dieß unbedingt nothwendig, damit sich nicht die alten Mißbräuche wieder in neuer Gestalt einschleichen können.

Um das allgemeine Risico noch weiter zu vermindern und das Uebel des langen Kredits aufzuheben, müßte hinsichtlich desselben folgende Einrichtung getroffen werden: Kredit für alle festen Bestellungen ¼ Jahr, für die Nova- und Commissions-Sendungen 1 Jahr. Die Schwierigkeiten dieser Geschäftseinrichtung sind nicht so groß, als sie vielleicht Manchem im ersten Augenblicke erscheinen. Die wenigen Conti, die der Sortimenter noch zu führen hat, führt er in gesonderten Linien für fest Verlangtes und für Commissionssendungen. Der Commissionär sendet nach 3 Monaten seine Nota und die Abrechnung des Festverlangten ist auf diese Weise gewiß kurz und schnell geschehen. Auch mit dem Verleger hat der Commissionär alle ¼ Jahr abzurechnen, der Verleger bezieht seine Gelder leicht durch Wechsel oder auf einem andern bequemen Wege. Die Abrechnung für die Commissionssendungen erfolgt am 1. Mai jedes Jahres in der Commissionsstadt, da gar kein Grund vorhanden ist, diese Abrechnung von dem früheren oder späteren Eintreffen der Ostermesse abhängig zu machen. Disponenden könnten dadurch auch beinahe ganz aufhören, da man jeden Artikel schnell und mit wenig Kosten erhalten kann. Die Hauptübel: Der lange maßlose und der leichtfertig gewährte Kredit und das dadurch beförderte maßlose Entstehen von Handlungen, die vom Anfang an keinen Keim der Lebensdauer in sich tragen, würde durch diese Einrichtung gewiß beseitigt. Es knüpfen sich aber daran noch weitere Vortheile: Der Verleger braucht nicht mehr 1 Jahr lang auf seinen vollen Saldo zu warten, sondern bekommt alle ¼ Jahr Gelder in die Hände, welche zu neuen Geschäftsspekulationen verwendet werden könnten. — Der lange Kredit, den die Sortimentshändler dem Publikum gewähren, würde schnell dahin schwinden, weil ihn auch der Sortimenter nicht mehr in dem Maße, wie bisher, empfängt, und daher schon seiner eigenen Existenz halber ihn nicht mehr gewähren könnte. — Die Etablissements ohne Fonds würden und müßten gleichfalls aufhören, weil der Sortimenter Geld zum Geschäftsbetrieb, wie jeder andere Kaufmann, haben müßte, namentlich aber würden diejenigen Verlagsspekulationen der Sortimenter aufhören, die bloß mit den das Jahr über aus dem Sortiment gezogenen Geldern gemacht werden, in der so oft getäuschten Hoffnung, daß sich diese bis zur Messe reichlich vermehren würden, während so häufig das Resultat dieser Spekulationen kein anderes ist, als daß der Erlös aus den Artikeln des Kredit gebenden Verlegers verloren ist, der somit von dem concurrirenden verlegenden Sortimenter indirekt einen doppelten Nachtheil erleidet.

Jeder Großhändler (Commissionär) müßte natürlich dem Verleger gegenüber sich verpflichten, an keinen Privatmann, wer es auch sei, Rabatt zu geben. Die durch Ausführung unseres Planes herbeigeführte lebendigere Verbindung der Buchhändler einer Provinz würde hinsichtlich der Abschaffung des Rabatts, dem Publikum gegenüber, leichter einen Beschluß und dessen Ausführung möglicher machen, als bisher. Uebrigens wird selbst diese Vereinigung oder Vereinbarung der Provinzialbuchhändler entbehrlich, wenn der Sortimentshändler in Beziehung auf sein Verhältniß zum Publikum sich gegen den Commissionär verpflichtet, keinen Rabatt zu geben. Diese so oft und lange angestrebte Abschaffung des Rabattes kann um so sicherer bewerkstelligt werden, als dem rabattgebenden Sortimentshändler

die Rechnung eben so wie dem Commissionär die Commission aufgekündigt werden kann.

Was nun den vielleicht vermutheten Nachtheil betrifft, der dem Sortimenter dadurch erwächst, daß er statt 33⅓% nur noch 25% Rabatt genießt, so braucht es gewiß keines weitläufigen Beweises, daß dieser Nachtheil nur ein eingebildeter ist. Rechnet der Sortimenter den bisherigen Aufwand von Spesen aller Art, die ungeheueren Frachten und Portis, und bedenkt er, daß die Drittelartikel von Jahr zu Jahr spärlicher werden, so wird er gewiß mit uns glauben, daß jene Einrichtung für ihn nur vortheilhaft sein kann. Nicht weniger vortheilhaft für den Verleger, denn er hat jedes Quartal die Einnahme für die fest gelieferten Artikel zu erhalten, er hat viel weniger Risico*) und hat für seine Spekulationen, für die Auflage seiner Werke und für seine Versendungen einen weit sichereren Maßstab, als ihm jede andere Einrichtung gewähren kann. Der Vortheil ist auch hier größer, als der Nachtheil. Dem Commissionär aber macht der kurze Kredit für die fest verlangten Artikel möglich, seine Leute bald kennen zu lernen, während der Sortimenter durch die Abschaffung des Rabatts und durch die Aufhebung eines oft unvernünftigen Kredits an die Kunden, in den Stand gesetzt wird sein Geschäft auf eine solide Weise zu führen.

Zum Schlusse wollen wir noch eine Eintheilung des buchhändlerischen Gebiets nach Commissionskreisen vorschlagen:

1. Böhmen und Mähren, Commissionsstadt: Prag.
2. Baiern, Commissionsstadt: Nürnberg.
3. Baden, Westschweiz und südl. Elsaß, Commissionsstadt: Mannheim oder Carlsruhe.
4. Württemberg, Hohenzollern, Ostschweiz, Commissionsstadt: Stuttgart.
5. Luxemburg, Belgien, Rheinpreußen, westl. Westphalen, Holland, Commissionsstadt: Cöln.
6. Hannover, Oldenburg, Bremen, Braunschweig und nordöstl. Westphalen, Commissionsstadt: Hannover.
7. Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Lübeck, Commissionsstadt: Hamburg.
8. Nassau, Hessendarmstadt, Frankfurt, südöstl. Westphalen, nördl. Elsaß, Commissionsstadt: Frankfurt a. M.
9. Kurhessen, Commissionsstadt: Cassel.
10. Königreich Sachsen mit den sächsischen und schwarzburgischen Fürstenthümern, Commissionsstadt: Leipzig.
11. Preußisch Sachsen, Commissionsstadt: Halle.
12. Brandenburg, Pommern, Commissionsstadt: Berlin.
13. Schlesien, Posen, preuß. Polen, Königreich Polen, Krakau, Commissionsstadt: Breslau.
14. Ost- und Westpreußen, Commissionsstadt: Danzig.
15. Oesterreich, Steiermark, Illyrien, Commissionsstadt: Wien.
16. Tirol, Lombardei, Venedig, Commissionsstadt: Innsbruck.
17. Ungarn und Donaufürstenthümer, Commissionsstadt: Pesth.

Wenn man in die weiteren außerdeutschen Länder, welche mit Deutschland in buchhändlerischem Verkehre stehen, nicht in die angedeuteten oder vorgeschlagenen Bezirke einfügen oder für sie besondere deutsche Commissionsgränzstädte bestimmen will, wie z. B. für Dänemark und Rußland, Lübeck u. s. w., so wäre es wohl am gerathensten, wenn für alle diese Länder der Centralcommissionsplatz als Commissionsstadt bestimmt würde. Natürlich darf bei irgend einer Eintheilung des buchhändlerischen Gebiets, wie wir sie oben andeuteten, nicht bloß auf Flächenraum und Einwohnerzahl gesehen werden, sondern man muß bei Feststellung dieser Bezirke hauptsächlich die größere oder geringere Intelligenz der Einwohner in Anschlag bringen. Uebrigens geben wir recht gern zu, daß die oben versuchte Zusammenstellung mehr als mangelhaft ist; wir wollten auch nur ungefähr andeuten, wie wir die Verhältnisse aufgefaßt wünschen, und bemerklich machen, daß es bei der Wahl dieser Kreiscommissionsstädte weniger darauf ankommt, ob an dem betreffenden Orte der Verkauf schon an und für sich von großer Bedeutung ist, sondern daß hauptsächlich solche Städte zu wählen sind, welche die besten Verbindungswege darbieten und möglichst in der Mitte der festgesetzten Kreise liegen.

Es geht aus der Natur der Sache hervor, daß sich auf allen Commissionsplätzen in kurzer Zeit genug Handlungen niederlassen würden, welche mit Hintansetzung aller andern Geschäftsbranchen bloß dem Commissionsgeschäfte sich widmen.

Wir haben uns begnügt, nur die Grundzüge unseres Planes einstweilen hinzustellen, ohne auf alle möglichen Einwendungen, welche im voraus vermuthet werden können, jetzt schon einzugehen. Da das Octroyiren in dem Gemeinwesen der deutschen Buchhändler ohnedieß etwas Unmögliches ist, so unterstellen wir diesen Plan der öffentlichen Beurtheilung. Wir wissen zum voraus, daß derselbe in der beleidigten Eitelkeit der kleineren Geschäftsbesitzer, an der Verblendung des Eigennutzes und der Sondersucht, an der Bequemlichkeitsliebe alter Gewöhnung denselben aktiven und passiven Widerstand finden wird, wie er jedem anderen Reformplan zu Theil wird; wir hoffen aber zu gleicher Zeit, daß die unter der Mehrzahl der Kollegen zur Ueberzeugung gewordene Ansicht, daß nur eine gründliche, durchgreifende Reform unserer Verhältnisse dem wachsenden Elende Einhalt thun könne, ein mächtiger Bundesgenosse für uns sein werde.

Am Schlusse dieser Zeilen stehe noch die Versicherung, daß der Vorschlag nicht von einem Manne herrührt, der in den wenigen Mußestunden, die einem Buchhändler übrig bleiben, sich mit theoretischen Zukunftsträumereien unterhält, sondern daß er von einem ältern praktischen Buchhändler ausgeht, der zugleich Sortimenter und Verleger ist und in beiden Branchen ein Geschäft mittleren Umfangs besitzt; auch leitete ihn bei Darlegung seines Reformplanes keinerlei Sonderinteresse, sondern einzig und allein der lebendige Wunsch, das Seinige für das allgemeine Wohl des Buchhandels beizutragen. ÷

*) Wendet man dagegen auch ein, daß, wenn eine Commissionshandlung bankerott würde, der Verlust auf einen Schlag größer wäre, als bei den vielen kleinen Verlusten, so ist dagegen zu bemerken, daß der ein leichtsinniger Geschäftsmann sein muß, der nicht vorher sorgfältig prüft, wem er sein Vertrauen schenkt; übrigens ist diese Prüfung um so leichter, als er nur mit einer geringen Zahl Geschäftsfreunde, die es dann im wahren Sinne des Worts werden, zu thun hat. Andrerseits sorgen auch die 1¼ jährlichen Zahlungen dafür, daß der Kredit kein allzu ungemessener zu werden braucht.

Anzeigeblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[3614.] Verkauf eines großen Sortiment-Lagers.

Ein Sortiment-Lager, bestehend aus mindestens 7700 Werken, die 12,000 Bände enthalten, ist sofort zusammen durch die Herren Keil & Comp. in Leipzig gegen baare Zahlung zu verkaufen, und ist daselbst die vollständige Inventur einzusehen, sowie die Verkaufsbedingung zu erfahren.

Dieses Lager besteht aus Werken aller Wissenschaften und Sprachen (nur deutsche Romane enthält es wenig), die größtentheils im vorigen Jahrhundert erschienen und von denen viele jetzt längst vergriffen und Seltenheiten geworden sind.

Seit seiner Gründung 1720 bis jetzt wurde von demselben noch nie ein Catalog gedruckt, daher wäre dessen Ankauf zur Errichtung eines größeren Antiquar-Geschäftes von großem Vortheil.

[3615.] Verkauf einer Verlagshandlung.

Ich gedenke meinen Verlag zu verkaufen und zwar entweder im Ganzen oder in folgenden drei Abtheilungen, nämlich: a) den Jugendschriftenverlag, b) den übrigen Bücherverlag und c) den Kunstverlag.

Nach Eingang der Remittenden wird mein Commissionair, Herr T. O. Weigel, den Lagerbestand möglichst genau aufnehmen lassen, so daß ich dann den Kaufgeneigten Mittheilung machen könnte.

Hamburg, 24./IV. 49. **Georg Heubel.**

[3616.] ☞ **Verlags-Verkauf.**

Ein sehr gangbarer Verlag (1835—1847), aus 35 Artikeln bestehend, soll mit Verlagsrecht in Bausch und Bogen billig verkauft werden. Einzelne Werke daraus werden jedoch nicht abgegeben.

Es wird damit eine vortheilhafte Gelegenheit zur Entrirung eines Verlagsgeschäfts geboten.

Nähere Auskunft ertheilen auf deßfallsige Anfragen die Herren E. Keil & Co. in Leipzig.

[3617.] **Offene Stelle.**

Der Besitzer einer Sortiments-Kunst und Papierhandlung einer bedeutenden Stadt Süddeutschlands, wünscht, um seinem daneben bestehenden Verlagsgeschäfte mehr Aufmerksamkeit widmen zu können, sich mit einem jungen Buchhändler in der Art zu verbinden, daß letzterem der Betrieb des Sortiments ꝛc. quasi unabhängig überlassen wäre und er auf diese Weise Gelegenheit hätte, sich früher oder später einen eigenen Heerd zu gründen. Bedingungen wären, daß der Betreffende sich als tüchtiger Buchhändler ausweise, und eine kleine Capitaleinlage in das Geschäft mache. Frankirte Offerten unter der Chiffre C. M. # 12. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Fertige Bücher u. s. w.

[3618.] **Neue Musikalien**

im Verlage von Fr. Hofmeister in Leipzig

Mai 1849.

(Ich versende nur auf feste Rechnung.)

Labitzky, Op. 158. Die Rheinfahrt. Walzer f. Pfte. zweihändig 15 Ngr, vierhändig 17½ Ngr, im leichten Arr. 10 Ngr, f. Viol. mit Pfte. 15 Ngr, für Orchester 1 Thlr 15 Ngr.

— — Op. 159. Californier-Galopp f. Pfte. zweihändig 10 Ngr, vierhändig 12½ Ngr. f. Viol. m. Pfte. 10 Ngr. Californier-Galopp u. Lodoiska-Mazurka f. Orchester 1 Thlr 15 Ngr.

— — Op. 160. Lodoiska-Masurka f. Pfte. zweihändig 7½ Ngr.

[3619.] Seit erstem April erscheint in Wien:

„Punch"

Tagsblatt für Ernst und Satyre mit Karrikaturen.

Herausgeber u. Redakteur: **J. A. Bachmann.**

Die Tendenz dieses Blattes ist entschieden freisinnig und erscheint wöchentlich 5 Mal, in Royalquart-Format, täglich mit mehren Karrikaturen, in welchen die Zustände der Zeit gegeißelt werden und den Reactionsgelüsten der sogenannten „Gutgesinnten" entgegen gearbeitet wird. Der Eigenthümer und Redacteur dieses Blattes hat sich früher durch seine ehrliche Gesinnung in der Wiener-Zeitschrift (deren neue Folge der „Punch" ist) die Achtung aller Rechtlichdenkenden, die dem Fortschritt huldigten, erworben, und er wird jetzt durch Satyre und Ironie bewirken, was er früher durch Ernst angestrebt. Das Debit des Blattes besorgt, so wie früher, die Wiener-Zeitschrift, Gerold & Sohn in Wien. Das Quartal kostet im Wege des Buchhandels nur 3 fl. Conv.-M.

Wien, Ende April 1849.

[3620.] Von **Perthes-Besser & Mauke** in Hamburg ist zu beziehen:

the Past, the Present and the Future.

by

H. C. Carey.

Author of „principles of political Economy.

Philadelphia, 1848. 10/6.d english.

[3621.] Mit Bezugnahme auf meine Anzeige in Nr. 9 des diesjährigen Börsenblattes, Z. 737., mache ich wiederholt darauf aufmerksam, daß ich den Debit der

Bibliothèque universelle de Genève

für Deutschland ausschließlich besorge, und ersuche deshalb neuerdings die Herren Collegen um gefl. beste Verwendung für diese vortreffliche Zeitschrift, die unter ihren Mitarbeitern Namen wie Decandolle, Boissier, J. Pictet, A. Favre, Plantamour ꝛc. ꝛc. aufzuweisen hat.

Das 1. Heft des laufenden Jahrganges steht auf Verlangen gern à Cond. zu Diensten und kann nach Befinden entfernter wohnenden Collegen auch gratis abgelassen werden, wofern dieselben sich dafür interessiren wollen. Heft 2 u. folg. können jedoch nur gegen baare Zahlung expedirt werden. Bis heute sind 4 Hefte, Jan. bis April, ausgegeben.

Genf, den 27. April 1849.

J. Keßmann.

[3622.] So eben sind bei uns nachstehende höchst ähnliche, nach der Natur gezeichnete Portraits erschienen:

Dembinski, gez. v. Kurowski.

Bem.

Kossuth.

Gr. Folio. Preis 15 Sgr pro Blatt. Fest mit 33⅓ %. Gegen baar mit 40 %.

Berlin, 5. Mai 1849.

Gebr. Rocca.

[3623.] Ich empfehle meine bekannten Wörterbücher:

Thibaut dictionnaire 14. Aufl. 2 Thlr.

Molé dictionnaire 8. Aufl. 2 Thlr.

Molé dictionnaire de poche 5. Aufl. 1 Thlr.

In Parthien zu den vortheilhaftesten Bedingungen. Braunschweig, k. O. M. 1849.

George Westermann.

[3624.] Durch die namhaften Verluste, welche die Remission gebundener Artikel in völlig unbrauchbarem Zustande mir seit 6 Jahren verursacht hat, so wie durch die schlimme Erfahrung, daß gegen Remission, also auch gegen jene Verluste, die Auslieferung auf feste Rechnung einen nur sehr unzureichenden Schutz gewährt, — bin ich genöthigt, von jetzt ab

gebundene Artikel nur gegen Baarzahlung auszuliefern.

Die Eleganz und Solidität der in den Werkstätten von Erselius und Blau gefertigten Einbände, so wie die Sorgfalt der Verpackung (zwischen Brettern) ist den meisten der Herren Geschäftsfreunde bekannt. Um nun den Ankauf dieser Artikel auch in jeder anderen Beziehung annehmlich zu machen, lasse ich überall einen

erhöheten Rabatt

eintreten, wie Sie aus nachfolgendem Verzeichniß ersehen werden.

Ihrer geehrten Aufträge gewärtig zeichne ich

mit Achtung und Ergebenheit

Berlin, 1. März 1849. **Carl J. Klemann.**

Artikel in Prachtbänden.

NB. Während meiner Anwesenheit in Leipzig (9—12. Mai) liegt ein Exemplar dieser Artikel in meiner Wohnung, Stadt Hamburg, zu gefälliger Ansicht aus.

	Ladenpreis. Thlr	Sgr		Baar. Thlr	Sgr
Duller, Geschichte des deutschen Volkes:					
Pracht-Ausgabe mit Holzschnitten. gr. 8. . . . . n.	4	—	—	2	12
Schul-Ausgabe. gr. 8. . . . . n.	1	15	—	—	27
Schiller-Format. 2 Bde. mit Holzschnitten. . . . . n.	2	20	—	1	18
— — mit Titelbild . . . . . n.	1	26	—	1	5
Duller, Gedichte	2	7	½	1	5
Fabeln, 100, mit 100 Bildern	1	25	—	1	—
— dasselbe Buch, Text mit 3 Sprachen (dtsch., engl., franz.) . . n.	4	—	—	2	—
Gallerie, Mythologische. — 4. mit 60 Kupfern v. Franz Stöber. . n.	5	—	—	3	—
— dasselbe Buch mit alten Abdrücken	9	—	—	4	15
Gaudy, Kaiserlieder	—	24	—	—	15
Goldsmith, Landprediger von Wakefield. Mit Holzschnitten. . . .	1	15	—	—	24
Horaz' Werke. Deutsch, herausg. v. Obbarius. (Mit Goldschnitt.) .	1	15	—	—	27
Laube, Jagdbrevier	1	—	—	—	18
Liederbuch für Studenten, herausg. v. Braun . . . . . n.	—	22	½	—	15
Moliere's Meisterwerke, deutsch v. Alvensleben	1	10	—	—	20
Shakspeare's Werke, Deutsch v. Böttger, Ortlepp, Simrock ꝛc. ꝛc. Kabinets-Ausgabe 1848. 12 Bände. (in 6) mit 12 Stahlstichen. .	3	25	—	2	15
1001 Nacht, deutsch v. Alex. König. 24 Bdchn. (in 6 Bänden) . . n.	2	15	—	1	20
— dasselbe Buch mit 25 Stahlstichen	4	—	—	2	12
Thieme's Hand- & School-Dictionary	1	22	½	—	29
— Pocket-Dictionary . . . . . n.	1	—	—	—	15

Bei allen diesen Artikeln gebe ich auf 12 Exemplare — 1 frei.

[3625.] Von:

Bamberg, Geschichte der französischen Februar-Revolution

ist Lieferung 6 und 7 so eben an alle Handlungen, welche Continuation verlangten, versandt worden.

In kurzen Terminen werden die letzten Lieferungen folgen. Bei der somit nahen Vollendung dieses wichtigen Werkes eile ich Ihnen zu wiederholen.

daß mit dem vollständigen Erscheinen desselben nicht nur der Subscriptionspreis von 2 Thalern erlischt, sondern die bisherige Rabattbewilligung von 50% gegen baar unfehlbar ihr Ende erreicht.

Um Ihnen jedoch noch Zeit zu lassen, sich dieser ungewöhnlichen Vortheile zu bedienen, liefere ich Ihnen das Werk noch

bis Schluß der Ostermesse — Ende Mai

mit 50% gegen baar (Subscriptionspr. compl. 2 ℛ, also à 1 ℛ netto baar). Nach diesem Termine wird der Ladenpreis mit 2½ ℛ eintreten, von welchem ich dann nur 25% bewilligen kann.

Machen Sie daher gefälligst unverzögerte Bestellung.

Braunschweig, 1. Mai 1849.

George Westermann.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[3626.] In diesen Tagen wird bei uns erscheinen:

Kwestya włościańska w Polsce

podług właściwych swoich pierwiastków przed sąd opinji publicznej wytoczona

it. d. it. d.

Rzecz wyjęta z rękopisu w r. 1847 napisanego przez

Niewiadomego Autora.

Preis 1 ℛ.

Wir erlauben uns alle interessirte Buchhandlungen auf dieses wichtige Werk aufmerksam zu machen, indem es mit höchster Gründlichkeit und Sachkenntniss die jetzt für Polen so wichtigen Bauerverhältnisse behandelt.

Leipzig, den 2. Mai 1849.

Librairie étrangère.

Angebotene Bücher.

[3627.] **Carolina Pichler's Schriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Carolina Pichler's Agathokles. 3 Bde. auf Postdruckpapier, mit schönen Titelkupfern von Rahl gestochen. 8. Wien br. 16 Ngl.

Leonore. Ein Gemälde aus der gewöhnlichen Welt. 2 Bde. Mit schönen Titelkupfern von Rahl gestochen. 8. Ebendaselbst. 11 Ngl.

Die Grafen von Hohenberg. 2 Bde. Mit schönen Titelkupfern von Rahl gestochen. 8. Ebendaselbst. 11 Ngl.

Obige drei Werke zusammengenommen um 1 ℛ 2 Ngl.

C. Pfaundler in Innsbruck.

[3628.] **Franz Nöldeke** in Carlsruhe offerirt gegen baar:

1 Militairische Briefe eines Verstorbenen. 5 Bände. 3 ℛ 15 Ngl.
1 Dorow, Erlebtes. 4 Bände. 3 ℛ.
1 Schöpflini Historia Zaeringo-Badensis. 7 vol. in schönen Lederbdn. 4 ℛ 15 Ngl.
1 Anemonen. 1., 2. Bd. 1 ℛ 15 Ngl.

[3629.] Unterzeichneter offerirt gegen baar:

1 Kriege, die von 1792—815. 4. Karlsruhe 1842. Complett (12½ ℛ) 3 ℛ.
1 Valentini, der kleine Krieg. 5. Aufl. Hlbfzbd. (3⅙ ℛ) 1 ℛ.
1 Anleitung z. Recognoscirung der Terrains. Adorf 1840. (2 ℛ) ¾ ℛ.
1 Die Eisenbahnen als militär. Operationen. Adorf 1842. (1⅔ ℛ) ⅔ ℛ.
1 Meyers großes Conversations-Lexikon. I—VIII. Theil in 14 Hlbfrzbdn. 8 ℛ.
1 Stollbergs Religionsgeschichte. 1—38. Bd. 8. brosch. 20 ℛ.
1 Pyrkers sämmtliche Werke in einem Bande. Schöner Hlbfrzbd. 2 ℛ.
1 Zeitschrift, österreichische militärische. Mit Karten u. Plänen, Jahrgge. 1833, 837—839, 1841—844. à ¾ ℛ.

Innsbruck, im Mai 1849.

C. Pfaundler.

[3630.] **Verkaufsanzeige.**

Wir sind beauftragt, ein gut erhaltenes, gebundenes Exempl. von:

Augusteum; ou Descriptions des Monumens antiques qui se trouvent à Dresde (Antike Denkmäler Dresdens ꝛc.) her. von W. G. Becker. geh. (Ladenpreis 125 ℛ.)

zu verkaufen und sehen Geboten darauf entgegen.

L. O. M. 1849.

Dieterich'sche Buchhdlg. in Göttingen.

[3631.] Den Rest der Auflage des bei mir erschienenen Abdrucks des:

Bürgerwehrgesetzes für die preuß. Staaten. Vom 17. October 1848.

offerire ich zu nachfolgenden billigen Partie-Preisen:

10 Ex. für 2½ Sgr, 50 Ex. für 10 Sgr, 100 Ex. für 18 Sgr.

Nordhausen.

Ferd. Förstemann.

Gesuchte Bücher.

[3632.] Die **C. H. Beck**'sche Buchh. in Nördlingen sucht:

1 Olearius' Seelenkur. 1740 in 4.
1 Tübinger, Summarien. Fol.
1 Böhme, J., sämmtl. Schriften.
1 Oettingers Grundbegriffe in 1 Jg. Pred.
1 Barths Jugendblätter. Stuttg. 1842—48.
1 Pordäschen Schriften.
4 Hunolt's Predigten. Fol. od. 8.
1 Richardus a Media Villa in IV lib. sent. etc.
1 Solis intelligentiae cui non suc. etc.
1 Leben der Heiligen v. Ribadeneira. 1. Bd.
1 Jahresbericht d. histor. Vereins der Oberpfalz. complett.
1 Wening, topogr. Geschichte von Altbaiern m. Kpfr. 4 Bde. Fol.
1 Spangenberg, Geschichte v. Franken.
1 Miri Postilla, Pauli Postilla.
1 Biblia, deutsche. Vorr. v. Nitsch. Gotha 1711.
1 Honen, Ph., Kirchenbuch. 1615. 4.
1 Luthers Schriften. 10 Bde. Altenbg.
4 Scheller, lat.-d. u. d.-lat. Lex. 1802—1826.
1 Dedekeni Thesaurus decision. 3 vol.
1 Lossius Cantionale. Lün. 1546.
1 Schrader, Formularbuch.
1 Hülsemann brev. theol.
1 Lübeck, Kirchenord.
1 Herberger, V., Stoppel-Postille.
1 Spangenberg, Kirchengesänge. 1545.
1 Lütkemann, Epistelpred. 4.
1 Historia tripartita. Bas. 1539.
1 Osianders Kirchengeschichte von Förtner.
1 Hutter solida instructio.

[3633.] **J. Issakoff**, Buchhändler der Militär-Lehranstalten Rußlands in St. Petersburg, sucht und erbittet sich Offerten durch Herrn J. P. Meline in Leipzig:

1 Kaysers Bücherlexicon. 8 Bde. Register.
1 Hinrichs Cataloge 1841—48.
1 Adami Bremensis Historia Ecclesiastica oder sein Chronicon. 1595.
1 Acta sanctorum ed. Bollandistis.
1 Ditmari Chronicon.
1 Helmondi Chronicon slavorum.
1 Saxi Grammatici historia Daniae.
1 Sornaud, De Gothorum origine et rebus gestis oder de rebus geticis sive Historia Gothorum.
1 Le Quien Oriens Christianus.
1 Leonis Diaconi Historia Constantinopolitana.
1 Stredowski Moravia sacra.
1 Labeus Sacrorum conciliorum Collectio sacrosancta Concilia studio Labei et Cossartii. Lutetii 1671.
1 Mansii Sacrorum conciliorum nova Collectio. Florentiis 1750.
1 Bzowski, Annales Ecclesiasti ci.
1 Herberi Silesiae sacrae Oriozines. Vratislaviae 1821.
1 Starovolski, Vitae Antistitum Cracoviensium Cracoviae 1658.
1 Pirawski; Scriptores rerum Polonicarum.
1 Długosz Historia Poloniae.
1 Bronovius Mart. Tartariae Descriptio.
1 Stryjkowski, Bielski, Kromer, Gwaguin wydanie Bohomolca. Fo.
1 Bentkowski Literatura. 2 Bde.

[3634.] **Julius Weise** in Stuttgart sucht:

1 Hallische Literaturzeitung 1848. Alt, aber gut erhalten.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[3635.] **Dringende Bitte um Remission!**

Das kürzlich pro Nov. versandte Schriftchen:

Das deutsche Brudergeschlecht in dieser Zeit allgemeiner Empörung

fehlt mir bereits gänzlich und sehe ich mich deshalb außer Stande, die darauf eingehenden Bestellungen zu effectuiren, weshalb ich hiermit freundlichst um gefl. sofortige Remission aller unverkauften Exemplare bitte.

Justus Naumann in Dresden.

Gehülfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[3636.] Offene Gehülfenstelle.

Ein junger Mann, kathol. Religion, welcher bereits seit mehreren Jahren im Sortimentshandel gearbeitet und namentlich in der katholischer Literatur bewandert sein muß, dabei über seine Qualification und moralisch gutes Betragen sich genügend ausweisen kann, findet in unterzeichneter Buchhandlung unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle. Der Eintritt wird sofort gewünscht. Briefe ꝛc. erwarten wir direct oder durch die Herren Gebhardt & Reisland.

Paderborn.

Junfermann'sche Buchhandlung.

[3637.] Stelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, der seine Lehrjahre in der von mir übernommenen Schmidt'schen Buchhandlung und bei mir bestanden, und gegenwärtig noch bei mir als Gehülfe arbeitet, suche ich eine Stelle und bin zu näherer Auskunft mit Vergnügen bereit.

Adolph Büchting aus Nordhausen.

[3638.] Stellegesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, militairfrei, seit 9 Jahren im Buchhandel fortwährend thätig, sucht zum 1. Juli a. c. eine Gehülfenstelle, kann aber auch, wenn es gewünscht wird, sofort antreten. Gefällige Offerten unter der Chiffre F. E. # 20 bittet man an Herrn J. Fr. Hartknoch in Leipzig gelangen zu lassen; derselbe wird auch die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

[3639.] Lehrlingsgesuch.

Ich suche zu baldigem Antritt einen Lehrling der eine gute Schulbildung besitzen muß.

Berlin. **W. Hertz,**
(Besser'sche Buchhandlung.)

Vermischte Anzeigen.

[3640.] **Fr. Jacobs'sche Bibliothek.**

Die Auction dieser Bibliothek beginnt erst am 21. May und nehme ich bis dahin noch Aufträge an.

Berlin, 1. May 1849.

Raph. Friedländer.

[3641.] **Große Bücherversteigerung in Frankfurt a/M.**

Am 21. Mai dieses J. und an den folgenden Tagen wird zu Frankfurt a/M. eine aus mehr als 10,000 Werken bestehende Sammlung von Büchern, Pracht-, Kunst- und Kupferwerken durch die geschwornen Herren Ausrufer öffentlich versteigert. Der interessante Katalog enthält die Bibliotheken der verstorbenen Herren geh. Hofrath und Professor **Dr. Wagner** in Marburg und Apotheker **Hörle** hier, erstere meist philologischen Inhalts, letztere aus werthvollen botanischen Werken bestehend. Außerdem befinden sich darin aber auch noch viele andere größere und kleinere Sammlungen guter Bücher aus fast allen Wissenschaften.

An alle diejenigen verehrl. Handlungen, welche Zusendungen von Auctionskatalogen wünschen, ist dieser Katalog bereits versendet worden. Wer außerdem denselben mit Nutzen zu verwenden gedenkt, beliebe sich Exemplare von Unterzeichnetem oder dessen Commissionären, dem Herrn W. Engelmann in Leipzig und der löbl. J. B. Metzler'schen Buchhandlung in Stuttgart zu verschreiben, bei welchen eine entsprechende Anzahl davon niedergelegt ist.

Frankfurt a/M., im April 1849.

G. F. Kettembeil.

[3642.] Bitte.

Für mein
landwirthschaftliches Lesecabinet
erbitte ich von allen wichtigern Erscheinungen der landwirthschaftlichen Literatur 1 Ex. pro nov.

Neumann-Hartmann in Elbing.

[3643.] Inserate

erbitte ich für das **Volksblatt für Stadt und Land, redig. v. Florencourt** — vorzugsweise von theologischen, staatswissenschaftlichen und allen solchen Schriften, die sich für den conservativ-constitutionellen Leserkreis des Blattes eignen. Auflage 2250, die Zeile 2 Sgl.

R. Mühlmann.

[3644.] **Ausspielung eines Kunstwerkes 2000 Thlr. Werth ohne Nieten.**

1) Das vom Professor Schoppe gemalte, 9 Fuß breite und 7 Fuß hohe Original-Oelgemälde, darstellend **die letzten Augenblicke Friedrich Wilhelm III., Königs von Preußen**, in breitem vergoldetem Barroque-Rahmen, im Gesammtwerthe von 2000 ℛ.
2) 7800 Exemplare des hiernach von Sixdenier in Paris gefertigten, 34 Zoll breiten und 25 Zoll hohen Kupferstichs (Aquatinta) zum Subscriptions-Preis à 16 ℛ.
3) 70 Exemplare desselben Kupferstichs lettre grise à 24 ℛ.
4) 65 — dito — avant la lettre à 32 ℛ.
5) 54 — dito — Epreuve d'Artiste à 50 ℛ.
6) 10 — dito — höchst sauber nach dem Original von renommirten Künstlern in Oel gemalt mit Goldrahmen.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses ist mir die Ausspielung gestattet, und findet die Ziehung innerhalb 3 Monate, spätestens aber am 1. November 1849 statt. Von 8000 Loosen, die ausgegeben werden, wird jede Niete durch ein Exemplar des Kupferstiches à 16 ℛ Subscriptions-Preis gedeckt.

Der große Anklang, den dies Unternehmen findet, veranlaßt mich, diejenigen Herren, die den Debit der Loose gegen angemessene Provision übernehmen wollen, sich recht bald in frankirten Briefen unter Angabe der Sicherstellung an mich zu wenden, wobei ich jedoch bemerke, daß ich Offerten aus Orten der nachstehend verzeichneten Handlungen nicht mehr berücksichtigen kann. Für Berlin haben mit mir den Debit der Loose die Herren Gebr. Rocca, Zawitz, Isidor Rocca und F. Sala & Comp. übernommen, welche **letztere zur Messe in Leipzig** (Grimma'sche Str. 15) anwesend, nähere Auskunft mündlich ertheilen.

Berlin, im Mai 1849.

F. Staudt, Kloster-Str. 78.

Außerhalb Berlin debitiren Loose und liegen Exemplare der Nieten-Gewinne à 16 ℛ aus, bei den Herren:

Baensch in Magdeburg.
Bormann, Uhrmacher in Angermünde.
Cramer, Zeitungsverleger in Erfurt.
Clemen, Kaufmann in Pr. Minden.
Dürselen, Kaufmann in Cöln.
Fritsch, Buchh. in Stolpe.
Fraude, Post-Expedient in Ceelitz.
Garcke in Merseburg.
Greuner, Kaufmann in Hohenmölsen.
Hennig, Kaufmann in Thorn.
Heintz, O., Kaufmann in Cöslin.
Höfchen, Kaufmann in Zehdnik.
Kahlbaum, Stadtsecretair in Nauen.
Kienitz, Buchh. in Pr. Stargard.
Kuhlmey, Buchh. in Liegnitz.
Kirscher, Buchh. in Stralsund.
Kalbersberg, Buchh. in Prenzlau.
Karstedt, Kaufmann in Seelow.
Krause, Kaufmann in Marienburg.
Krolow, Kaufmann in Garz.
Karsch, Kunsth. in Breslau.
Kölling, Buchh. in Wittenberg.
Lehfeld, Buchh. in Naugard.
Müller, A. F., Kaufmann in Neudamm.
Paetsch, Lotterie-Collecteur in Wriezen.
Rosenberg, Kaufmann in Finsterwalde.
Stechert, Buchh. in Potsdam.
Schön, Buchh. in Ostrowo.
Susemihl, Kaufmann in Greifswald.
Scholtz, S. A., Kaufmann in Lissa.
Schaede, Kaufmann in Crossen.
Twele, Bibliothekar in Quedlinburg.
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a/O.
Volger & Klein in Landsberg.
Weiß, L., Buchh. in Stettin.
Wolff, M., Kaufmann in Grüneberg.

[3645.] Zur Nachricht.

Heute ist unsere Zahlungsliste nebst vollständiger Deckung an unseren Commissionair, Herrn K. F. Köhler, abgegangen.

Nürnberg, d. 4. Mai 1849.

v. **Ebner**'sche Buchhandlung.
(Th. Schäfer.)

[3646.] Bitte.

Der Absender eines Remittendenpakets an mich, (im Betrage von 7 ℛ 9 Sgl.) der auf der von mir übersandten Factura die Firma nicht ausgeworfen hat, wird um Mittheilung seines Namens gebeten und vorläufig benachrichtigt, daß die angeblich im Paquet befindlich sein sollenden 2 Appel-Elementarunterricht sich nicht vorfanden. Die Kosten dieser Anzeige fallen natürlich dem Betreffenden zur Last.

Cassel, d. 5. Mai 1849.

H. Hotop.

[3647.] Scheele, Vorschule 1. u. 2. Theil kann von jetzt ab nur fest oder gegen baar ausgeliefert werden. Disponenden davon kann ich durchaus nicht gestatten, muß vielmehr alle zur O.-Messe zur Disposition gestellten Exemplare zurück erbitten.

Neumann-Hartmann in Elbing.

[3648.] **Sechs hölzerne Buchdruckpressen** mit metallenen Spindeln und Fundamenten, wovon 2 in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt J. H. Meyer in Braunschweig.

Familiennachrichten.

[3649.] Todesanzeige.

Es hat Gottes unerforschlichem Rathschlusse gefallen, heute Morgen um ½2 Uhr meinen jüngsten, letzten Sohn Ludwig im 25. Lebensjahre nach mehrmonatlichem Krankenlager abzurufen. Theilnehmenden Freunden widmet diese Anzeige mit der Bitte um stilles Beileid

P. Mechetti.

Wien, 3. Mai 1849.

Angekommen sind:

Firma.	Name.	Wohnung.
Adler & Dietze in Dresden.	Herr G. Dietze.	Paulinum beim Hausmann.
Bagel, J., in Wesel	= A. Bagel.	Nr. 5, Kirchgasse.
Behr's Buchh. in Berlin.	= Dr. Behr.	beim Commissionair.
Deiters in Münster.	= J. H. Deiters.	beim Commissionair.
Engelhardt in Freiberg.	= Engelhardt.	Stadt Dresden.
Eßlinger in Berlin.	= C. W. Eßlinger.	beim Commissionair.
Glück in Berlin.	= C. Glück.	beim Commissionair.
Häcker in Chemnitz.	= J. G. Häcker.	Dresdner Straße, im Einhorn.
Hanfstängl, Franz, in Dresden.	= C. Naumann.	Stadt Rom.
Hennings'sche Buchh. in Gotha.	= Hennings.	beim Commissionair.
Herold'sche Buchh. in Hamburg.	= Nolte.	schwarzes Brett.
Heynemann in Halle.	= Heynemann.	Stadt Dresden.
Kern in Breslau.	= Kern.	Nr. 4, Königsstraße.
Kießling & Co. in Brüssel.	= Schnee.	Hôtel de Bavière.
Krause'sche, L. W., Verlags- und Sort.-Buchh. in Berlin.	= A. Abelsdorf.	beim Commissionair.
Kurzwelly in Chemnitz.	= Kurzwelly.	beim Commissionair.
Laeisz, A. B., in Hamburg.	= A. T. Seegers.	beim Comissionair.
Lingnau in Neubrandenburg.	= C. Lingnau.	Stadt Rom.
Lippert in Halle.	= J. F. Lippert.	beim Comissionair.
Lippert & Schmidt in Halle.	= W. Schmidt	beim Comissionair.
Meyer in Braunschweig.	= F. W. Meyer.	beim Commissionair.
Möser & Kühn in Berlin.	= W. Möser.	Stadt Rom.
Müller, G. W. F., in Berlin.	= G. W. F. Müller.	Stadt Hamburg.
Mylius'sche Sort.-Buchh. in Berlin.	= A. Bath.	Stadt Hamburg.
Neubürger in Cöthen.	= H. Neubürger.	beim Commissionair.
Overweg in Naumburg.	= C. Overweg.	beim Commissionair.
Quien in Berlin.	= L. Quien.	beim Commissionair.
Rubach in Berlin.	= G. Rubach.	beim Commissionair.
Ruppius in Berlin.	= O. Ruppius.	beim Commissionair.
Schlesinger'sche Buchh. in Berlin.	= H. Schlesinger.	beim Commissionair.
Schmelzer in Bernburg.	= A. Schmelzer.	Nr. 5, Floßplatz.
Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.	= Berndt.	Stadt Rom.
Steinmetz in Hamburg.	= J. A. B. Steinmetz.	Poststraße, Volckmars Hof.
Trautwein'sche Buchh in Berlin.	= Guttentag.	beim Commissionair.
Veit & Co. in Berlin.	= Lehfeld.	beim Commissionair.
Verlagscomptoir in Grimma.	= Hofrath Philippi.	Lehmann's Garten.
Verlagshandlung **Belle Vue** in Constanz.	= A. Schmid.	beim Commissionair.
Winckelmann & Söhne in Berlin.	= G. Winckelmann.	Hôtel de Bavière.
Züberlein, Franz, in Bamberg.	= F. M. Burkart.	beim Commissionair.

Uebersicht des Inhalts.

Einladung des Revisionsausschusses d. Actionäre d. deutschen Buchhändlerbörse. — Grundzüge zu einer Reform des deutschen Buchhandels. — Anzeigeblatt Nr. 3614—3649. — Angekommene Buchhändler. — Leipziger Börse am 9. Mai.

Anonyme 3614. 3616. 3617. 3638. 3649.
Beck in N. 3632.
Büchting 3637.
Dieterich'sche B. in G. 3630.
Ebner'sche Buchh. in N. 3645.
Förstemann 3631.
Friedländer, R. 3640.
Gerold & Sohn 3619.
Hertz 3639.
Heubel 3615.
Hofmeister in L. 3618.
Hotop 3646.
Issakoff 3633.
Junfermann 3633.
Keßmann 3621.
Kettembeil 3641.
Klemann 3624.
Liberairie étrangère 3626.
Mechetti 3649.
Mühlmann 3643.
Naumann 3665.
Neumann-Hartm. 3642. 3647.
Nöldeke 3628.
Perthes-Besser & M. 3620.
Pfaundler 3627. 3629.
Rocca, Gebr. 3622.
Staudt 3644.
Weise in St. 3634.
Westermann 3623. 3625.

Leipziger Börse am 9. Mai 1849.

Curse im 14 Thaler-Fuss.		Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142¾	—
	2 Mt.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102⅜
	2 Mt.	—	—
Berlin pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k. S.	—	99⅞
	2 Mt.	—	—
Bremen pr. 100 Rthl. Ladr. à 5 Rthl.	k. S.	—	112⅝
	2 Mt.	—	—
Breslau pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k. S.	—	99¾
	2 Mt.	—	—
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	k. S.	56 15/16	—
	2 Mt.	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150⅜	—
	2 Mt.	—	—
London pr. 1 Pf. St.	2 Mt.	—	6.25
	3 Mt.	—	—
Paris pr. 300 Frcs.	k. S.	81⅝	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	k. S.	88	—
	2 Mt.	—	—
	3 Mt.	—	—
Augustd'or à 5 Rthl. à 1/35 Mk. Br. und à 21 K. 8 G. . . . . auf 100		—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 Rthl. idem „ d°.		—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Rthl. nach ger. Ausmünzungsfusse . . „ d°.		—	13
K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück		—	5 Rthl. 17½
Holländ. Duc. à 3 Rthl. . . . . auf 100		—	7½
Kaiserl. d°. d°. . . . „ d°.		—	7½
Bresl. d°. à 65½ As . . . „ d°.		—	6¾
Passir d°. d°. à 65 As . „ d°.		—	6¼
Conv.-Spec. u. Guld. . . . . „ d°.		—	—
Idem 10 u. 20 Kr. . . . . „ d°.		—	2⅛
Gold pr. Mark fein Cölln.		—	220
Silber „ d°. d°.		—	13⅚
Staatspapiere und Actien *excl. Zinsen.*			
Königl. Sächs. Staats-Papiere à 3% im 14 Rthl. Fuss: von 1000 und 500 Rthl. . .		—	79¼
kleinere		—	—
— d°. — von 500 Rthl. à 4%		88¾	—
— d°. — von 500 u. 200 Rthl. à 5% .		102¼	—
— d°. — d°. kleinere		—	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3⅓% im 14 Rthl. Fuss: von 1000 und 500 Rthl. . .		—	83¼
kleinere		—	—
Actien der ehem. S.-Bayr. E.-C. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 Rthl.		78	—
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine à 3% im 20 fl. Fuss: von 1000 und 500 Rthl. . . .		79¼	—
kleinere		—	—
Leipziger Stadt-Obligationen à 3% im 14 Rthl. Fuss: von 1000 und 500 Rthl.		—	90
kleinere		—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3⅓%: v. 500 Rthl.		—	83
v. 100 u. 25 Rthl. .		—	—
d°. lausitzer d°. à 3%		81¼	—
d°. d°. d°. à 3½%		—	90
d°. d°. d°. à 4%		—	99½
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3½%		—	98½
Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Anleihe zu 10 Rthl. à 4%		—	—
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine à 3½% in Pr. Crt. pr. 100			—
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3½% (300 Mk. Bco. = 150 Rthl.)		—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% laufende Zinsen		—	—
à 4% laufende Zinsen		—	—
à 3% laufende Zinsen		—	—
à 103% im 14 Rthl. Fuss			
Actien d. W. B. pr. St. à 103% . . .		—	—
Leipz. Bank-Actien à 250 Rthl. pr. 100		142½	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Rthl. pr. 100		95	—
Sächs.-Schles. d°. d°. pr. 100		73¼	—
Löbau-Zittauer d°. d°. pr. 100		14	—
Magdeb.-Leipz. d°. d°. pr. 100		169	—
Chemn.-Ries. E.-B.-Actien à 100 Rthl. z. Z. zinslos		20	—

Verantwortlicher Redacteur: G. Remmelmann. — Druck von B. G. Teubner. — Commissionair der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner.